

Warum ich ein Gegner des Islams bin

Heute bist du tolerant,
Morgen fremd im eignen Land.
Kommentar eines WELT-Lesers

Die Medien- und Islamwissenschaftlerin ¹ Doktor (wie lange dulden die Feministen noch diese diskriminierende Bezeichnung — es muß doch Doktorin heißen!) Sabine Schiffer, auch als „Das Orakel von Erlangen“ bekannt, hat mich einen islamfeindlichen Rassisten genannt. Aus dem Kontext ergibt sich, sie meint das nicht freundlich. Wenn ich sowohl den Rassisten ² (ich hatte von keinen Rassen gesprochen, auch ist der Islam gar keine Rasse) als auch den Feind (dann müßte ich mir ein Maschinengewehr beschaffen) mal weglasse, so muß ich über den Begriff „Islamgegner“ nachdenken. Ich komme zu dem Ergebnis: Ein kulturell gebildeter und seine deutsche Heimat liebender Mensch *muß* ein Gegner des Islams sein. Wenn dieser Aberglauben, dieses Durchfallprodukt verjauchter Gehirne an einen Gott, der nicht nur Himmel, Erde und die Ozeane geschaffen hat, sondern auch dafür sorgt, daß der Himmel nicht herabfällt, nicht überall in der Welt bei seiner Verbreitung eine blutige Spur hinterlasse ³, könnte man ihn nur einfach als lächerlichen und indis-kutabeln Verirrung eines Rauschgiftsüchtigen abtun.

Ich halte mich nicht lange mit den islamischen Lehren auf. Das ist alles längst bekannt und ausreichend in den Quellen dokumentiert (wir Ungläubige sind schlimmer als das Vieh, man darf uns belügen und betrügen, ein Gläubiger nimmt uns nicht zum Freund, Verträge mit Ungläubigen dürfen jederzeit gebrochen werden, der Dschihad muß sofort beginnen, wenn die Kraft dafür vorhanden ist, Frauen sind der letzte Dreck ⁴, Zwangsehen, Verwandtenheirat mit naturgesetzlicher Mißbildung der Kinder, Körperstrafen von Auspeitschen

- 1 Solche Bezeichnungen sind keine gesetzlich geschützten Titel wie z. B. Dipl.-Ing. Jeder kann sich diese Attribute zulegen, ohne einen Nachweis der damit zu erwartenden Kenntnisse zu erbringen.
- 2 Einer dieser inhaltsleeren Begriffe wie Ausländerfeindlichkeit, Nationalist, Islamfeind, Populist, Hetze oder Nazi. Aber auch „aus dem Zusammenhang gerissen“, „Einzelfall“ oder „falsch verstanden“ werden gern gebraucht, wenn die Argumente ausgehen. Generell aber gilt: Diese Untat hat nichts mit dem Islam zu tun. Die neueste Erfindung dieser ungebildeten und gewissenlosen Journaille lautet „Interkulturelle Kompetenz“; dieser Zeitungspöbel kann das Wort nicht erklären, aber in jedem Fall hängt es irgendwie mit den üblichen Toilettenparolen zusammen.
- 3 Beispiele dafür gibt es wie Sand. Heute (08.03.2010) wird von einem Überfall muslimischer Nomaden auf drei christliche Dörfer in Nigeria berichtet, wobei sie 500 Menschen, meist Frauen und Kinder ermordeten.
- 4 So verweigert der Imam der Leipziger Al-Rahman-Moschee (nach dem Statthalter im 711 eroberten Andalusien benannt!), Hassan Dabbagh (gerichts- und polizeibekannt, Razzia in seiner Moschee am 23.04.2008, am 05.09.2009 wurde mitgeteilt, daß er mit 7 anderen Mohammedanern demnächst wegen Volksverhetzung und Bildung einer kriminellen Vereinigung vor Gericht stehen wird) bei öffentlichen Fernsehauftritten die Begrüßung der Moderatorin. Man läßt ihm das durchgehen — im 21. Jahrhundert, mitten in Europa! Der moderne, friedliche und fortschrittliche Islam läßt grüßen.
Die Namensgebung dieser Moschee ist nicht zufällig gewählt. Der ach den Frieden so liebende und menschenfreundliche Islam benennt seine Moscheen mit Vorliebe nach großen Eroberern. Um diese Provokation zu verstehen, stelle man sich einmal vor, ein deutsches Kulturzentrum in Polen (ein solcher Verein wäre gar nicht zugelassen!) würde sein Haus nach Alfred Rosenberg, dem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, benennen. Wir aber lassen uns solche Frechheiten klaglos gefallen und ermutigen damit nur diese imperialistischen Bestrebungen des Islams.
Nachtrag Oktober 2010: Verfahren gegen ihn wegen Mangel an Beweisen eingestellt — gelobt sei Allah.

bis Erdrosseln am Baukran und Steinigung, erlaubte Prostitution unter der Bezeichnung „Ehe auf Zeit“, Genitalverstümmelung usw. usw.)

Der Islam leistet keinen Beitrag zum Fortschritt der Menschheit, sondern beharrt auf seiner unveränderbaren Wüstenideologie ¹ aus dem 7. Jahrhundert. Entsprechend ist sein Verhältnis zu Wissenschaft ² und Forschung. Den Turm in Dubai hat der Westen gebaut, die Erdölfelder muß der Westen erschließen und betreiben, dasselbe gilt für die Raffinerien. So muß der Iran Benzin importieren, weil Allah zwar das Öl gegeben, aber die Vorschrift für die Verarbeitung desselben vergessen hat. (Werdet erst mal 1600 Jahre alt, dann seid ihr noch viel vergeßlicher!)

Gemäß den Befehlen des Korans erhebt der Islam den Anspruch, für alle Länder und alle Zeiten die einzig gültige Religion zu sein, also ein offen und aggressiv ausgesprochener Absolutheitsanspruch. Dieser, normalen Menschen nicht einleuchtenden Logik folgend, werden die islamischen Vorschriften einfach frech auf die Länder ausgedehnt, die seinen Anhängern ein friedliches Leben erlauben, die sie vor Verfolgung schützen, sie zum größten Teil ernähren ³ und kleiden, ihnen eine Wohnung geben und ihren Kindern eine umfassende Bildung bieten. Weil die bildliche Darstellung ihres Gottes Allah oder seines Propheten den Mohammedanern verboten ist, verlangen sie in ihren Gastländern ebenfalls ein Bilderverbot, und versuchen, diese Forderung gewaltsam durchzusetzen. ⁴ Kurios wird es aber, wenn in Pakistan Hunderttausende auf die Straße gehen, um gegen die sogenannten Mohammed-Kari-

-
- 1 Eigentlich ist der Islam eine jüdische Sekte, die auch etwas aus dem Christentum übernommen hat. Man erkennt das aus zahlreichen Details dieser "Religion" (Eingottlehre, Himmel und Hölle, Weiterleben nach dem Tod, Legitimation durch den Stammvater Abraham, der Erzengel Gabriel, Moses — alles Namen und Begriffe, die im jüdisch und christlichen Arabien des 7. Jahrhunderts existierten. Natürlich verschweigt man heute den wahren Ursprung. Was ihn vom Judentum unterscheidet ist seine aggressive Gewalttätigkeit seit seiner Begründung als das Hauptkennzeichen, anstatt auf friedliche Entwicklung und Fortschritt zu setzen und seine völlige Humorlosigkeit.
 - 2 05.03.2010: Der ägyptische Präsident Mubarak kommt, wie viele Ölscheichs auch, zu einer medizinischen Behandlung nach Deutschland. Das Krankenhaus in Kairo wird gerade renoviert.
 - 3 Obwohl die Zahl der Ausländer in Deutschland ständig steigt, bleibt die Anzahl der berufstätigen und Steuern zahlenden konstant. Hartz IV bietet einen Lebensstandard, der weit über dem im Herkunftsland durch Arbeit zu erreichenden liegt. Warum sich also um Arbeit bemühen?
 - 4 Die Liste der von islamischen Fanatikern Ermordeten (der niederländische Politiker Pim Fortuyn auf offener Straße erschossen, der Filmemacher **Theo van Gogh** wegen seines Filmes „Submission“ ermordet) oder mit dem Tod Bedrohten (Fatwa gegen den britischen Autor **Salman Rushdie** durch Revolutionsführer Khomeini, Drohungen und Anklage gegen die österreichische Politikerin Susanne Winter und gegen den niederländischen Politiker **Geert Wilders**, der seitdem unter ständigem Polizeischutz steht, Mordversuch Ende 2009 gegen den dänischen Zeichner **Kurt Westergaard**) ist ansehnlich. Wer nun nicht glaubt, daß Islam Frieden bedeutet, dem ist nicht mehr zu helfen. Ganz richtig sprach ja unsere Bundeskanzlerin von „den Talenten, auf die wir, bis auf eines, verzichten können.“ Wir sind aber beruhigt, weil die Gutmenschen und Gutmenschinnen uns darüber aufklären, daß die Morde erstens Einzelfälle sind und zweitens nichts mit dem Islam als solchem zu tun haben. Auch der Islam selbst hat mit dem Islam nichts zu tun. Manche haben sogar ein so weites Herz, daß sie dafür, wie die Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor — für Morde! — Verständnis aufbringen. ... Auch der Professor Benz, ein hochangesehener Wissenschaftler, kann es nach streng wissenschaftlicher Untersuchung ohne Weiteres nachvollziehen, wie die weltweit provozierenden New-Yorker Zwillingstürme für Muslime sozusagen wie das rote Tuch auf den Stier wirken mußten. Meine Frage, ob nun die Amerikaner das moralische Recht haben, den Turm in Dubai zu sprengen, hat er leider nicht beantwortet. So kann ich also in dieser Frage keine Auskunft geben.
Neues aus dem Reich des Friedens: Die dänische Polizei verhindert einen Mord an der Politikerin Pia Kjaersgaard, der von somalischen Muslimen vorbereitet wurde. (09.03.2010)

katuren zu protestieren und dänische Fahnen zu verbrennen. Dieser Islampöbel hat die Zeichnungen niemals gesehen, sie wissen gar nicht, daß es ein Land namens Dänemark gibt, aber sie haben hunderte dänischer Fahnen griffbereit und die Transparente sind in einwandfreiem Englisch geschrieben.

Den imperialen Anspruch des Islams und seine Methodik hat der türkische Ministerpräsident Erdogan im Zitat eines türkischen Dichters treffend zum Ausdruck gebracht:

„Die Moscheen sind unsere Kasernen, / die Minarette unsere Bajonette, / die Kuppeln unsere Helme / und die Gläubigen unsere Soldaten. / Die Demokratie ¹ ist nur der Zug, auf den wir aufspringen, bis wir am Ziel sind.“

Carlo Schmidt, einer der Väter des Grundgesetzes sagte am 08.09.1948 vor dem Parlamentarischen Rat zum Thema „Demokratie und ihre Feinde“:

„ ... Nun erhebt sich die Frage: Soll diese Gleichheit und Freiheit völlig uneingeschränkt und absolut sein, soll sie auch denen eingeräumt werden, deren Streben ausschließlich darauf ausgeht, nach der Ergreifung der Macht die Freiheit selbst auszurotten? Also: Soll man sich auch künftig so verhalten, wie man sich zur Zeit der Weimarer Republik zum Beispiel den Nationalsozialisten gegenüber verhalten hat? Auch diese Frage wird in diesem Hohen Haus beraten und entschieden werden müssen. Ich für meinen Teil bin der Meinung, daß es nicht zum Begriff der Demokratie gehört, daß sie selber die Voraussetzung für ihre Beseitigung schafft.

Ja, ich möchte weitergehen. Ich möchte sagen, Demokratie ist nur dort mehr als ein Produkt einer bloßen Zweckmäßigkeitentscheidung, wo man den Mut hat, an sie als etwas für die Würde des Menschen Notwendiges zu glauben. Wenn man aber diesen Mut hat, dann muß man auch den *Mut zur Intoleranz* denen gegenüber aufbringen, die die Demokratie gebrauchen wollen, um sie umzubringen. ²...“

Der Islam ist eine Eroberungsideologie, er weicht nur der Gewalt. Gottlob gibt es mutmachende Beispiele in der Geschichte. (Tours und Poitiers ³ 732, Andalusien ⁴, Wien ⁵, Wien ⁶). Der Überfall der türkischen Armee auf Zy-

1 So werden laufend neue Menschenrechte erfunden, zuletzt nach dem Minarettverbot in der Schweiz ein Menschenrecht auf **Minarette**. Und in Deutschland wurden diese landschaftsstörenden Bauten von den Islamverstehern flugs in „Gebetstürme“ umbenannt.

2 Deshalb bezeichnen sich die Islamfreunde generell als **Antifaschisten**. „Der neue Faschismus wird nicht sagen 'Ich bin der Faschismus' sondern 'Ich bin der Antifaschismus'“. Gewaltakte der selbsternannten Antifaschisten sind genügend bekannt.

3 Der fränkische Hausmeier Karl Martell warf die Mohammedaner, die nach Frankreich eindringen wollten in der Schlacht von Tours und Poitiers 732 zurück.

4 Eroberung ab 711, 1085 wurde Toledo, 1118 Saragossa befreit, 1492 war dann der Islam von der gesamten iberischen Halbinsel verjagt. An dieser Stelle sei bemerkt, daß uns die Kulturleistungen des frühen Islams (Rezeption der griech. und röm. Antike) **nur** von den Enzyklopädisten des 12. und 13. Jahrhunderts berichtet werden. Auch von der Halbmillionenstadt Cordoba fehlen ebenso wie für die Millionenstadt Bagdad die archäologischen Beweise. Näheres siehe unter „Tausend und eine Nacht“.

5 Sultan Süleyman I. eroberte 1521 Belgrad, danach Ungarn. 1529 rückte er gegen Wien vor, aber Allah war gerade im Urlaub und wollte den nicht unterbrechen, um zu helfen: ¼ Million Soldaten konnten sich nicht gegen die schwache Verteidigungstruppe durchsetzen. Der Sultan hatte leider die Infrastruktur vergessen. Auf den schlechten Wegen blieben die schweren Kanonen stecken. Mit Einbruch des Winters mußte er die Belagerung aufgeben, zog nach Konstantinopel (1453 erobert) und feierte dort seinen Sieg.

6 1683 rückten die Türken unter dem Großvesir Kara Mustafa gegen Wien vor. Die Stadt verteidigte sich heldenhaft, bis ein aus vielen europäischen Ländern rekrutiertes Entsatzheer unter dem **polnischen König Johann III. Sobieski** eintraf und die türkische Soldateska zum Teufel jagte. Unter den Islamgelehrten gibt es geteilte Meinungen, warum Allah diese schmachvolle Niederlage gegen die Ungläubigen zuließ. Die einen sagen, daß er sich

pern 1974 ¹ zeigt einmal mehr den aggressiven Charakter dieses Unrechtsstaates, der sich zielstrebig (2010) von einem laizistischen zu einem islamischen Staat entwickelt.

Schwierig wird es, wenn unsere Mohammedaner Begriffe ausdrücken wollen für die es in unserer Sprache kein Äquivalent gibt. Sie mißbrauchen und besudeln unsere Sprache. So ist das, was sie ihre „EHRE“ nennen, in der deutschen Sprache nicht vorgesehen. Bei uns *erwirbt* man sich Ehre, man hat sie nicht per se. Diese verknüpfen mit dem Begriff etwas, was sie selbst nicht definieren könne, eben die „Familienehre“. Der Begriff kommt immer dann als „Ehrenmord“ (eigentlich Schandmord) zum Tragen, wenn der Bruder die Schwester oder der geschiedene Mann seine Exfrau umbringt. (Meist wird für die Bluttat der jüngste Sohn ausgewählt, weil er noch nach dem milderen Jugendstrafrecht verurteilt wird.) Ein anderer mißbräuchlich gebrauchter Begriff ist der der „BELEIDIGUNG“. Wer beispielsweise sagt oder schreibt, daß Mohammed ein Massenmörder und Kinderschänder war (was sich aus den islamischen Schriften leicht nachweisen läßt), hat den Propheten „beleidigt“ und muß getötet werden. Hier zeigt sich wiederholt die Unfähigkeit des Islams zur Selbstkritik ², er duldet keine Kritik — die Reaktion ist stets: GEWALT ³. Auch das Wort „GERECHTIGKEIT“ in ihrem Gebrauch hat keinen äquivalenten Begriff in der deutschen Sprache. Hier ein Beispiel aus der Praxis: Am 18.01.2008 kommt ein marokkanischer Straßenräuber namens Salih bei einem Raubüberfall in Köln-Kalk ums Leben. Danach versammeln sich Sympathisanten tagtäglich und fordern "Gerechtigkeit", erklären auch per Megafon allen, die es noch nicht wissen, daß es nur einen Gott, nämlich Allah gibt ("Allahu Akabar!"). Ein wahrhaft verquertes Verständnis von Recht und Unrecht.

Nicht anders sieht es mit dem, was sie „GEBET“ nennen, aus: Ein gläubiger Christ ruft in höchster Not oder Verzweiflung seinen Gott um Hilfe und Beistand an. Das kann er zu jedem Zeitpunkt und in jeder persönlichen Lage. Das persönliche Gebet hat nur wenig Bedeutung. Auch hat Allah nicht ständig Sprechstunde, die Gelehrten nennen feste Zeiten dafür, sind sich ihrer Sache nicht richtig sicher. So soll das letzte Drittel der Nacht, also der Zeitraum, in dem Allah auf Erden wandelt, besonders günstig für das Erhören sein. Der Zeitpunkt des gemeinsamen Gebetes im Islam dagegen ist vorgeschrieben und der Text — eine Orgie der Unterwerfung — wird für alle vorgeschrieben. Ein Gespräch wie in 1. Mose 16, in dem Abraham mit Gott handelt und dieser wegen Sodom mit sich reden läßt, ist im Grünen Faschismus Islam undenkbar. Auch das Wort „MÄRTYRER“ wird zur moralischen Aufwertung dieser Verbrecher mißbraucht. Ein christlicher Märtyrer wird wegen seines Glaubens verfolgt und umgebracht. Er war niemals gewalttätig. Mohammedanische Selbstmörder, die möglichst viele Menschen dabei umbringen, werden

gerade in einer wichtigen theologischen Diskussion mit seinem Propheten Mohammed befaßt und nicht gestört sein wollte, die anderen meinen, er sei von heftigen Zahnschmerzen geplagt gewesen. Die maßgebenden Islamgelehrten favorisieren heute die letztere Auffassung. Wie dem auch sei, ein Beweis für seine Existenz ist dieser historische Vorfall nicht.

- 1 Zypernkrise, von der Türkei vom Zaun gebrochen. Am 20. Juli 1974 besetzten türkische Truppen den Nordteil der Republik Zypern. Begründung: Zypern ist ein Teil der Türkei (weil dort auch Türken leben!). Die Teilung der Insel hält bis heute an.
- 2 Der türkische Ministerpräsident Erdogan sagt: „Unsere Religion ist ohne Fehler.“ Da haben wir's aus erster Hand.
- 3 Gewalt - eine Studie des Kriminalistischen Forschungsinstituts Niedersachsens stellt fest, daß die Gewaltbereitschaft mohammedanischer Jugendlicher mit dem Grad ihrer Gläubigkeit **zunimmt.**, d.h. Daß der Musel schneller zum Messer greift. Bei Angehörigen der christlichen Religion ist es genau **umgekehrt.** Man wußte schon, warum diese Studie an immerhin 45.000 Jugendlichen ½ Jahr unter Verschuß gehalten wurde.

noch als Helden geehrt, sie dienen als Vorbild der Jugend, ihre Familien werden alimentiert. Kurz gesagt: islamische Märtyrer sind zu verachtende irregleitete Kriminelle.

Der Begriff der „Religion“ dient als Tarnkappe dieser Eroberungsideologie. Der Islam ist leider keine Religion, sondern eine komplexe Machtideologie, die auch religiöse Momente enthält. Er kennt keine Trennung von Kirche und Staat, der Kalif (im Iran Ajatollah genannt) ist unumschränkter Herr über alle und alles. Eine seiner Säulen ist der Koran, ein brutaleres und menschenfeindlicheres Buch als Adolf Hitlers „Mein Kampf“¹ und müßte wie dieses verboten werden. Man sollte sich auch klarmachen, welche Rolle die Moscheen in der Gesellschaft spielen. Wohl nicht für alle, aber für einige gilt, was unser Innenminister sagte: „Der Terror kommt aus dem Umfeld der Moscheen.“ Diese und insbesondere die ihnen angeschlossenen Kulturvereine leisten keinen Beitrag zur Integration der Moslems², sondern durch das intensive Koranstudium (der Koran muß von den Kindern auf *arabisch* auswendig gelernt werden) verdummen sie die diese und betreiben damit den weiteren Ausbau einer Gegengesellschaft. So erklärt sich auch, daß von islamischer Seite kein nennenswerter Beitrag zur Terrorbekämpfung kommt. Die in der ehemaligen Islamkonferenz des Innenministeriums vertretenen Islambonzen weigerten sich sogar, sich ausdrücklich gegen den Terror zu erklären. Islam ist eben Frieden.

Eine andere Säule des Islams ist die Taqiyya, die Erlaubnis und der Befehl, Lügen über den wahren Charakter dieser Ideologie zu verbreiten, um den Eindruck eines friedfertigen und toleranten Islams zu erwecken. Ein schönes Beispiel liefert der oben genannte Leipziger Imam Dabbagh auf der Homepage der al-Rahman-Moschee:

„Unser einziges Ziel ist der Wohlgefallen von Allah ta’ala. Wir arbeiten vollkommen unabhängig von irgendwelchen Staaten³ oder Institutionen und sind somit vollkommen ungebunden ...

Unser Ziel ist es nicht gewaltverherrlichende Aussagen zu verbreiten und Unruhe zu stiften. Der Islaam ist vielmehr eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens⁴. Wir möchten hiermit ausdrücklich klar-

1 Nachtrag 30. 06. 2010: ich hoffe, man gesteht mir zu, nicht alles wissen zu können. Die Rechte an Hitlers „Mein Kampf“ lagen beim Münchner Eher-Verlag, das Buch wird nicht mehr verlegt. Der Verlag ist erloschen, aber ab 2016 ist der Text für jedermann verfügbar. — Dieses Buch stand bis 2007 auf der türkischen Bestsellerliste, es wurde damals auf Anforderung der Bayrischen Regierung in der Türkei verboten.

2 Es ist nun schon so gekommen, daß beispielsweise am 08.03.2010 30 türkischstämmige Frauen vor der Moschee in Duisburg-Marxloh für den Erhalt der Deutsch- und Alfabetisierungskurse demonstrieren müssen, weil bereits die Ämter der Integrations- und der Bildungsbeauftragten von den DITIB-Bonzen abgeschafft wurden. Genau für diese Aufgabe sind staatliche Gelder geflossen.

3 Dumm ist nur, daß die DITIB sehr streng vom türkischen Religionsministerium, einer Behörde mit 100.000 Mitarbeitern geführt wird. Der Herr Imam wird von ihr angeleitet und bezahlt. Also eine der vielen, von Allah befohlenen Lügen, um die Ungläubigen zu täuschen.

4 Wenn es stimmt, daß der Islam das Erbe der Antike bewahrt hat, dann muß das schon sehr lange her sein. Immerhin hat man inzwischen den Umgang mit Sprengstoffgürteln und Maschinenpistolen, was ja auch eine Form des Wissens ist, ziemlich schnell erlernt.

Nachtrag 13.09.2010: Doch noch nicht so richtig. Am 10. September explodierte einem „Luxemburger“ der noch in Montage befindliche Sprengstoffgürtel in einem Kopenhagener Hotel. Er hatte einen Anschlag auf Jyllands Posten, die Zeitung der Mohammed-Karikaturen vorbereitet. Nun kann die Kopenhagener Bevölkerung wieder in Ruhe leben – wie Ministerpräsident Erdogan schon richtig bemerkte: Der Islam bringt überall, wo er hinkommt, nur Frieden und Freude.

stellen, dass wir jede Art von Gewaltakten auf Zivilisten und Unschuldige ¹ verabscheuen, ob Muslime oder Nicht - Muslime. Der Islaam ² ist eine Religion, die danach strebt Frieden und innere Ruhe den Menschen zu geben, während sie gleichzeitig zu Taten ermutigt, die von Nutzen und lobenswert sind ³.“

Nun kommen die Gutmenschen und Gutmenschinnen ⁴ daher und fordern Religionsfreiheit für den und Toleranz gegenüber dem Islam. Das Projekt Multikulti ist gescheitert, statt dessen haben wir in Deutschland nicht etwa eine Parallel- sondern eine Gegengesellschaft. Sie haben das nun mittlerweile begriffen, aber nach der Parole „es steht schlimm mit der Wirklichkeit, wenn sie sich nicht nach der Theorie richtet“ arbeiten sie unverdrossen weiter. Nun ist die Toleranz an der Reihe ihrer Sandkastenspiele. Diese dürfte sich nur auf die religiöse Komponente beziehen (fünfmal täglich den Arsch Richtung Mekka erheben usw.). Alles andere ist auf Übereinstimmung mit dem Grundgesetz zu prüfen. Seltsamerweise erinnert aber niemand der Islamfreunde an die Aufklärung, obwohl sie es war, die den Begriff der religiösen Toleranz geprägt hat. Das liegt wohl an dem Größten dieser Menschenfreunde, Voltaire, der kurz und knapp gesagt hat:

„Der Islam ist eine Beleidigung der Menschheit.“

Dem fügt Diderot ganz trocken hinzu:

„Fanatismus ist in die Tat umgesetzter Aberglaube.“

Voltaire schreibt 1740 in einem Brief an Friedrich den Großen ⁵:

„ ... Was nun Ihre Frage zu diesem Muhamed betrifft, so kann man sich nur mit dem größten Abscheu von ihm abwenden. Man achtet einen Religionsstifter wie Jesus, der die Menschen bessern und sittlich heben wollte. Doch daß ein Kamelhändler in seinem Nest Aufruhr entfacht, daß er seine Mitbürger glauben machen will, daß er sich mit dem Erzengel Gabriel unterhielte; daß er sich damit brüstet, in den Himmel entrückt worden zu sein und dort einen Teil jenes unverdaulichen Buches empfangen zu haben, das bei jeder Seite den gesunden Menschenverstand erbeben lässt, daß er, um diesem Werk Respekt zu verschaffen, sein Vaterland mit Feuer und Eisen überzieht, daß er Väter erwürgt, Töchter fortschleift, daß er den Geschlagenen die freie Wahl zwischen Tod und seinem Glauben lässt: Das ist nun mit Sicherheit etwas, das kein Mensch entschuldigen kann, ... es sei denn, der Aberglaube hat ihm jedes natürliche Licht (des Verstandes) erstickt. ...“

1 Als Unschuldige gelten im Islam keineswegs Menschen, die nicht gegen ihn kämpfen, sondern unschuldig sind nur die Muselmänner selbst. Alle anderen sind Schuldige, weil sie Allahs Lehre nicht angenommen haben. Sie sind Affen und Schweine. Ein weiteres Beispiel für divergierenden Sprachgebrauch.

2 Der Herr Imam kann es einfach nicht lassen. Wie es sich für einen Eroberer, einen Herrenmenschen gehört, hat der Herr Imam seine eigene Orthografie. Schließlich gibt es die Islamische Republik Deutschland noch nicht, so muß er wenigstens in der Wortwahl ausdrücken, daß er und seine auf unsere Kosten parasitär hier lebende Gemeinde etwas Besseres sind. Er schreibt eben „Islaam“, nicht „Islam“, wie in Deutschland üblich. Und an den Stellen, wo man das Wort „Koran“ erwartet, findet man „Q“ mit nachfolgendem Rülpsen.

3 Das scheint sich weder auf schulische Leistungen noch auf Bemühungen im Arbeitsleben zu beziehen. In Berlin ist beispielsweise der Prozentsatz türkischer Schulabbrecher und Arbeitsloser **wesentlich** größer als in der Bevölkerung.

4 Typisch für diese Zeitgenossen ist, daß sie Begriffe wie Nation, Deutschland, Vaterland nicht über ihre Lippen bringen. Wenn es gar nicht anders geht sprechen sie von der BRD (20 Jahre nach der Wiedervereinigung!)

5 Quelle: http://www.welcker-online.de/Links/link_944.html

Das war vor 260 Jahren! Man bedenke, wie weit Vernunft und Verstand damals schon gediehen waren. Eine von Voltaires wirksamsten Waffen war die Satire, also die Prüfung des Anspruchs mit der Wirklichkeit und der Logik. Man lese in „Candide“ das Kapitel XVIII! In der Tat sollte man dieses abergläubische Weltbild (jedem Märtyrer stehen sofort 72 [72 = sex * sex * 2] Jungfrauen zur Verfügung) viel mehr lächerlich machen, als nur mit Argumenten zu bekämpfen. Die Mohammed-Zeichnungen geben ein gutes Beispiel dafür.

Unsere falsch verstandene Toleranz bedeutet ja aber nicht, daß wir die Angehörigen der neuen Politreligion, die den deutschen Staat und überhaupt die westliche Werteordnung ablehnen und bekämpfen, auch noch ernähren müssen. Leider ist es aber so. Ein Berliner Muselman, der sich in seinem Leben die Hände durch Arbeit noch nicht schmutzig gemacht hat, also auf unsere Kosten hier parasitär lebt, und seine Sohn Dschihad (Großer Heiliger Krieg) genannt hat, dankt das dem deutschen Staat, indem er sich in die Front der oben genannten acht Kriminellen einreicht.

Auch in unserer Zeit gibt es genug Menschen, deren Verstand noch nicht vom Multikulti-Gutmenschentum vernebelt ist. Die Frauenrechtlerin Alice Schwarzer nennt den Islam „den Faschismus des 21. Jahrhunderts“. Einer, der es doch wissen mußte, der Gründer der „heutigen“ Türkei, Kemal Atatürk, nannte den Islam „eine verwesende Leiche, die unser Leben vergiftet“. Der britische Premierminister Winston Churchill (weiß man heute noch, welche Opfer England in seiner Regierungszeit für die Befreiung Europas gebracht hat?) nennt den Islam „das Widerlichste, was menschliche Verirrung je hervorgebracht hat“. Er fährt fort und hat damit mehr Vertrauen in die Zukunft als heute verbleibt: „Weit entfernt von seinem Untergang, ist der Mohammedanismus ein militanter, bekehrungseifriger Glaube. Er hat sich schon in ganz Zentralafrika ausgebreitet, zieht überall furchtlose Krieger auf und wäre das Christentum nicht in den starken Armen der Wissenschaft — gegen welche es umsonst gekämpft hat — geborgen, könnte die Zivilisation des modernen Europas untergehen, wie die des Römischen Reiches.“ An anderer Stelle schreibt er: „Der Mohammedanismus ist ein militanter und missionarischer Glaube. Es gibt keine stärker rückwärtsgewandte Kraft auf der Welt. ... Die Zivilisation des modernen Europas könnte fallen, wie die Zivilisation des alten Roms fiel.“

Und der Philosoph Arthur Schopenhauer, dem niemand eruptive Gefühlsregungen nachsagen kann, über den Koran, in dem man Regeln zur sittlichen Besserung der Menschen vergeblich sucht:

„Dieses schlechte Buch war hinreichend, eine Weltreligion zu begründen, das metaphysische Bedürfnis zahlloser Millionen Menschen seit 1200 Jahren zu befriedigen, die Grundlage ihrer Moral und einer bedeutenden Verachtung des Todes zu werden, wie auch, sie zu blutigen Kriegen und den ausgedehntesten Eroberungen zu begeistern. Wir finden in ihm die traurigste und ärmlichste Gestalt des Theismus. Ich habe keinen einzigen wertvollen Gedanken darin entdecken können.“

Auch der Marxismus hat sich eine Meinung gebildet. Man muß sie leider bestätigen. Marx schreibt in „Die Kriegserklärung - Zur Geschichte der orientalischen Frage“:

„Der Koran und die auf ihm fußende muselmanische Gesetzgebung reduzieren Geographie und Ethnographie der verschiedenen Völker auf die einfache und bequeme Zweiteilung in Gläubige und Ungläubige. Der Ungläubige ist 'harby', d.h. der Feind. Der Islam ächtet die Nation der Ungläubigen und

schafft einen Zustand permanenter Feindschaft zwischen Muselmanen und Ungläubigen.“

Jedoch, ich will auch die Brüder im Geiste zu Wort kommen lassen. Adolf Hitler, der den Großmufti von Jerusalem gern bei sich sah, ist des Lobes voll: „Die Muslime haben ... sich ihres Hasses auf unsere gemeinsamen jüdisch-englisch-bolschewistischen Feinde wegen auf unsere Seite geschlagen ...“

Zum Schluß noch ein Beispiel dafür, wie Religionsfreiheit in der Zeit der Aufklärung und des aufgeklärten Absolutismus funktionierte. Ein Bericht ¹ aus dem Berlin Friedrichs des Großen vom Jahr 1780. Johann Kaspar Riesbeck schreibt:

„ ... Der jetzige König, ein vertrauter Freund der Wissenschaften und Künste, gestattete in seinen Landen dem Denken eine Freyheit, die man ausser denselben nur in Großbritannien findet. Weder die Orthodoxie noch die Politik schränkt hier die Philosophie ein. Indessen die Lehrer der Staatswissenschaft zu Wien behaupten, Land und Leute gehörten mit Haut und Haar dem Souverän als ein ererbtes Eigenthum zu, darf man hier ohne die geringste Gefahr mündlich und schriftlich behaupten, der König sey nichts mehr noch weniger als der Statthalter oder Vormund des gesammten Volks - Die Juden dürfen öffentlich beweisen, daß der Meßias noch zu erwarten sey; die Katholiken, daß sie ihn täglich essen [das Abendmahl - ein kannibalistischer Ritus], und der Pabst der Lehnsherr aller Fürsten sey; die Protestanten, daß der Pabst das apokalyptische Thier und die babylonische Hure sey; die Griechen [gemeint sind die Mohammedaner], daß Mahomed [Mohammed — Lügenprophet und Kinderschänder, Begründer des Islams] ein grösserer Prophet gewesen, als Kristus und Moses; und die ganz Ungläubigen, daß es nie einen Propheten gegeben. Die Polizey sorgte dafür, daß es bloß bey theoretischen Beweisen bleibt, und der Priester, Rabbiner oder Kadi, welcher ein Autodafe [feierliche Ketzerverbrennung] machen wollte, würde gewiß zuerst auf seinem Scheiterhaufen sitzen ...

*

Nachtrag 11.09.2010 (dem Jahrestags des Großen Jubels der Moslems):

Was ich nicht verstehe: Warum spricht eigentlich niemand über den Islam als *RELIGION*? Die gesamte Pressekammarilla hat doch — mehr oder weniger — eine humanistische Bildung erhalten. Sie weiß, was die Aufklärung geleistet hat, sie hat die Namen Voltaire, Diderot und d'Alembert schon mal gehört, sie weiß, daß jede Religion (besser gesagt: jede Kirche) die Menschen in Dummheit und Armut erhält, um sie desto leichter ausbeuten und unterdrücken zu können. Erbarmt sich den niemand mit diesen Gläubigen, die im 7. Jahrhundert stehengeblieben sind? Wie sollen sie mit solchen Sitten und Gesetzen jemals im 3. Jahrtausend ankommen? Hat keiner Mitleid mit kleinen Kindern, die den Koran, aber nichts Vernünftige für die Welt von heute lernen? Können denn die Muslime so überhaupt eine *Zukunft* haben ²? Aber nein, man hört von dieser Journaille nur die abgedroschenen Begriffe wie „Toleranz“ und „Respekt“ bzw. „Rassismus“ und wie diese Kloakenparolen alle lauten. Eine Hofschranze der „Religion des Friedens“ ³ sucht hier die andere

1 http://www.welcker-online.de/Links/link_924.html, dort Zweiter Teil, Drey und fünfzigster und vier und fünfzigster Brief.

2 Man zeigt religiöse Gefühle, indem man die Fahne eines unbekanntes Landes verbrennt?

3 Religion des Friedens - Tarnbezeichnung für den Faschismus in der Grünen Uniform

zu übertreffen. Gottlob formiert sich nun in den USA Widerstand dagegen, auf dem Platz des größten Verbrechens ¹ des Islams in der Neuzeit eine Moschee zu errichten ². Gleichzeitig wird von mutigen Menschen mit dem Verbrennen des Korans gedroht ³. Gleich kommen da die Gutmenschen mit dem schönen Spruch „Wenn heute Bücher brennen, dann brennen morgen Menschen ⁴.“ daher. Dieser Textbaustein ist aber in der gegenwärtigen Lage „nicht hilfreich“ ⁵. Den Koran zu verbrennen hätte für die Zurückgebliebensten unter diesen Zurückgebliebenen die klare Botschaft: Euer Lügengott namens Allah hat hier keine Macht, er hat hier nichts zu sagen, er zählt überhaupt nicht — es gibt ihn nicht!

In diese Situation, in der „Heulen und Zähneklappern ⁶“ ist, nämlich deshalb, weil das dumme Volk, auch als Wahlpöbel zu bezeichnen, zu denken beginnt, kommt nun mit stolzgeschwellter Brust einer dieser Schmöcke daher, denn er hat einen neuen Begriff für den Kampf der Guten „gegen Rechts“ erfunden. Dieser erklärt naturgemäß nichts, macht aber bei den anderen Schulabbrechern und Kinäden, die nicht darauf gekommen sind, großen Eindruck. Karl Kraus hats vor 100 Jahren schon gewußt: „Es ist klar, daß bei den intellektuellen Bestrebungen alles so ausgehen muß, daß immer einer noch gescheiter ist als der andere.“ Der Mann also heißt Alex Häusler ⁷ und wird dereinst im Pantheon der Menschheit zwischen Sokrates und Kant stehen. Bis auf Weiteres muß er als der Erfinder des *ANTIISLAMISCHEN KULTURRASSISMUS* gelten und trotz seiner geistigen Behinderung hat er erkannt — er ist *mehrheitsfähig*. So haben wir nicht nur ein neues Wort gelernt, sondern auch, daß die Islamkultur eine Rasse ist. Wie nun aber die Islamkultur antiislamisch sein kann, bleibt sein Geheimnis. Allahs Wege sind eben unerforschlich.

/home/Homepage/Texte/Islam/gegner_islam.odt

-
- 1 Wie Geerd Wilders, ein „Rechtspopulist“ bei Gelegenheit einer Gedenkveranstaltung für die 3000 Toten mitteilte, sprachen sich damals ¾ der niederländischen Muslime für dieses Attentat aus oder sympathisierte damit — wie auch in Deutschland die Muselmänner niemals die Verbrechen ihrer Glaubensbrüder verurteilen.
 - 2 Die Islam-Bonzen entlarven sich selbst damit — sie soll „Cordoba-Moschee“ heißen, zur Erinnerung an die schöne Zeit in Spanien, die schon lange vorbei ist, aber unter der Fahne der religiösen Toleranz wieder anbrechen soll. Die Große Moschee in C. steht übrigens auf den Grundmauern einer christlichen Kirche. Im Einreißen und Zerstören ist der Islam nicht zu übertreffen, auch der Mord an unliebsamen Zeitgenossen ist eine seiner Spezialitäten. Übrigens wurde diese Moschee von unserem Ideologegesinde flugs in „Begegnungsstätte mit Gebetsraum“ umbenannt.
 - 3 Ich möchte darum bitten, einige Exemplare für spätere Zeiten aufzuheben, denn die Menschheit ist vergeßlich und glaubt es vielleicht später mal nicht, was für gottloser Blödsinn heutzutage kursiert und **GEDULDET** wird. Zum Verbrennen: Wird in der ARD eine Bibel verbrannt, hält sich der Unmut in Grenzen, aber Fahnenverbrennen ist natürlich (bei den Moslems) erlaubt.
 - 4 Brennende Moslems hat noch niemand gesehen, wohl aber mit Benzin übergossene und angezündete Homosexuelle in islamischen Ländern. Auch die immer massiver werdende Christenverfolgung in diesen sollte die Islamversther eigentlich nachdenklich machen.
 - 5 Bundeskanzlerin Merkel über ein Buch von Thilo Sarrazin, das sie nicht gelesen hatte
 - 6 Mt 13.13
 - 7 Das Öffentlich-Rechtliche Verblödungsfernsehen (ARD) nennt ihn am 10.09. einen „Sozialwissenschaftler und Rechtsextremismusforscher“.